Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

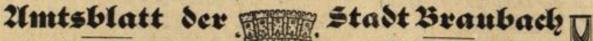
mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

mierate foften die Ggefpaltene Me ober beren Raum 15 Pfg. netlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichlul fr. 30. Pojtjcheckkouto Frankfurt a. III. Br. 7639.

Drud und Derlag ber Buchdruderei von 21. Temb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen: Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Bejchäftsjtelle : Friedrichjtrage fr. 13. Redattionsichlug: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viert el jährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 217f.

Mr. 251.

rie.

ttt

gel.

Lemb.

elterten

meil

20 號

(t. (mit 16

liger ger

ibrenne

len

Antern

Henry

Mittwody, den 28. Oktober 1914.

24. Jahrgang.

Der Krieg.

Unter Bormarich an ber Kuste swischen Lille und uport macht beständig weitere Fortschritte, wenn 6 bei dem bestigen Widerstande der Gegner der vom an Boden nur langsam vor sich gehen kann. Aus vorliegenden Berichten ersieht man, daß um jeden ibreit Landes heftig gekämpst wird und der Dünen-b und Bolderschlamm mit Strömen Blutes getränkt

Neue deutsche Erfolge.

Die englifde Flotte bei Rieuport außer Gefecht wiett - Große englifde Berlufte im Stragen. ampf bei Dpres und Lille. - Frangofifche Rieber. lage bei Urras.

Die beutsche oberfte Heeresleitung gab burch Bolffs eraphisches Bureau am 26. Ottober vormittags bie dembe Abersicht über die Kriegslage heraus:

Befilich bes Piertanale gwifden Rienport und nifen unfere Truppen ben fich bort noch hartnädig nehrenben Feind an. Das am Kampf fich beteiligenbe mglijche Geschwaber wurde burch ichweres Artillerte-exer zum Rückzuge gezwungen. Drei Schiffe erhielten Boltreffer.

Das ganze Geschwaber hielt sich darauf am 25. nach-mitags außer Schweite. Bei Ppres fieht der Kampf; idwestlich Ppres sowie westlich und sadwestlich Lille matten unsere Trupben im Angriff gute Fortschritte. en unfere Truppen im Angriff gute Fortichritte. erbitteriem Saufertampf erlitten die Englander große berinfte und ließen über fünfhundert Gefangene in nieren handen. Abrdlich Arras brach ein heftiger rangofischer Angriff in unserem Feuer zusammen, ber leind hatte ftarte Berlufte.

Auf bem öftlichen Kriegofchanplat ichreitet unfere enfibe gegen Angustow bormaris. - Bei Iwangorob icht ber Rampf gunftig; eine Enticheibung ift noch nicht

ber gludlichen Aberschreitung bes Dier-Ppres durch unfere Truppen hat der deutsche Angriff idreibt unser Berliner CB. Mitarbeiter beträchtlich an Raum gewonnen. Unter barten Kämpfen gelang es, über ben mit äußerster Andum vom Gegner gehaltenen Kanal am 24. Oftober is starte Kräfte hinüberzubringen und den Feind nehr auf dem Westuster anzugreisen. Zwar wird vom den noch der Scheitelpunkt des belgischen Flügels an der Rieuport und außerdeni Dixmuiden am diese Orte abenden Pser-Kanal gehalten. Aber da wir jeht die den diesen Pläten stebenden seindlichen Abteilungen forängen — nicht ohne Grund wird in dem einen aben Bericht die Stärte unserer Truppen betont —, so te auch das der Priderstand in Nieuwort und auch bald der Widerstand in Nieuport und iben selbst durch unsere schwere Artillerie gebrochen den imfomehr, als deren wohlgezieltes Feuer die iche Flotte, die bisber von der See aus mitwirkte, dat hat. Drei englische Schiffe wurden mit Bollom bebacht, so daß der englische Admiral die Borsicht den besseren Teil der Tapferleit erkannte und sich den desseren Geschweite zurückzog. Durch diesen Aussan schwerem Geschüt — die englischen Schisskannnen michen weithin die deutschen Schützengräben in den in — ist die feinbliche Stellung dei Rieuport indlich geschwächt worden und dürfte sich kaum mehr balten können.

belien können. Beicht ber Feind bei Nieuport und Dirmuiden, so le auch bei Ppres bald sein Widerstand erlahmen. beillich dieser Stadt und westlich und südwesstlich Lille westlich dieser Stadt und westlich und südwesstlich Lille a bereits von den deutschen Truppen weitere gute eite gemacht worden. In Straßenkämpfen verloren dländer, die am 24. Oktober noch öftlich und nordspress standen, von dort aber unter schweren Ber-500 Mann, barunter ein Oberft und 28 Offigiere) orfen worden waren, von neuem beträchtlich an und liegen wiederum über fünfhundert Gefangene dien Haben Den Franzosen ist es nicht geglückt, Borsat, bei Arras den beutschen Angriff zurückt und die sich immer bedrohlicher gestaltende Lagen Armentières und Lille für sich zu verbessern, alübren. Französische Militärkritister halten Arras surzeit wichtigsten Punkt der ganzen Front, der kanzolen um jeden Preis erhalten bleiben müsse, auf Kosten der Schwächung anderer Stellungen. deist, man hat, um diesen Punkt zu stärken, Truppen anderen Bunkten der Front herangezogen und in bestigen Angriff versucht, dort Luft zu schaffen. Dentlichen sind aber überall start genug, diese letzten kinden Anstrengungen zurückzuweisen. Der Angriff im Feuer der Deutschen unter starken Berlusten für innaden zusammen.

und auf dem öftlichen Kriegsschauplat steht es für Basien sehr günstig. Unser Angriff auf der Linie Augustow geht weiter vorwärts. Die russische we, die hier mit so großem Tamtam ins Werk geseht ren Bunften ber Gront berangegogen und in

wurde und die Pariser Blättern nach gleich bis Serlin durchstoßen sollte, ist schon wieder zur Rube gekommen und die Deutschen haben die Rolle des Angreisers übernommen. Die deutsche Regierung sordert denn auch die Bewohner einer Reihe ostpreußischer Bezirke, die disher noch nicht als ganz sicher galten, aus, in ihre Heimat zurüczuschen, da jede Gesahr ausgehoden sei. Auch der Bormarich gegen Warschau schreitet rüstig vorwärts. Der österreichische Generalisch hatte gemeldet, daß die österreichischen und deutschen Streitkräfte in einer sast ununterbrochenen Front stehen, die sich von den Rordabfällen der östlichen Karpathen über Stary Sambor, das östliche Borgelände der Festung Przempst, den unteren San und das polnische Weichschand die in die Gegend von Blozf erstreckt. Die Kussen haben auch ihre fautasischen, sibirischen und turkestanischen Truppen herangesührt. Die österreichische Ossensie über die Karpathen hat stürkere seindliche Kräste aus sich gezogen. In Mittelgalizien, wo reichische Offensive über die Karpathen hat stärkere feindliche Kräfte auf sich gezogen. In Mittelgalizien, wo beide Gegner befestigte Stellungen innehaben, steht die Schlacht im allgemeinen. Südöstlich Przempst und am unteren San errangen die österreichischen Truppen auch in den lehten Tagen mehrsache Erfolge. In Kussischen Polen wurden beiderseits starte Kräfte eingeseht, die südwesstlicher Weischelftrecke Iwangorod—Warschau kampsten. Aber Weichselftrecke Iwangorod—Warschau kampsten. Aber Weichselftrecke Iwangorod—Warschau kampsten. Aber Weichselftrecke Iwangorod—Warschau kampsten. Aber weinem Tage 44, an einem andern 62 Menschen durch Vombenwürfe töteten. Rach einem Bericht kanden die deutschen Truppen an einer Stelle nur noch 12 Kilometer von der Festung Wenn der russische Widerftand bei Iwangorod zusammendricht, wie nach dem obigen deutschen Generalstabsbericht zu erhossen steht, dürste auch Warschaus Schidsal besiegelt sein. Schidfal befiegelt fein.

Deutsche Flieger fiber Reime.

Ropenhagen, 26. Ottober.

Wie aus Baris gemeldet wird, hat ein deutscher Flieger gestern Reims bombardiert. Mehrere französische Flieger stiegen auf und machten Jagd auf die deutsche Taube. Als ein zweiter deutscher Flieger dieser zu hilfe kam, ergriffen die französischen Aeroplane die Fluckt. Spater murbe Reims nochmals von einem deutschen Blieger mit Bomben beworfen. Anch Dünfirchen und Montbidier erhielten Besuche beutscher Flieger, die Bomben niederwarfen. Als deutsche Gesangene in Baris eintrasen, wurden sie gefragt, ob sie glaubten, daß Deutschland siegen werde. Sie antworteten: "Der Katser wird siegen; denn Gott ist mit ihm."

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 28. Oft. Der bentiche Generalftabschef v. Moltfe ift an einem Linfalle feines alten Leber- und Gallenleidens erfrankt. Er batte bei Kriegsausbruch eine Kur in Karlsbud unterbrechen muffen. Seine Geschäfte wurden dem Kriegsminister General v. Falkendann über-

Berlin, 26. Oft. Kapitanleutnant Otto Bebbigen, ber Rommanbant von "U 9", bat für die Bernichtung bes englischen Kreusers "Samte" ben Orben Pour le merite

Berlin, 26. Oft. Rach guverläffigen Mitteilungen ift eneralleutnant v. Liebert gum Gouverneur von Lobs ernannt worden.

London, 26. Oft. Die Bestminsterabtet murbe für brei Millionen Mart gegen Beschädigung burch Luftfabrseuge verlichert.

Bratoria, 28. Oft. Bei Keimus am Oraniestuß griff Oberst Marit mit seiner gesamten Strettmacht, vier Maschinengewehren und acht Geschützen, die Engländer an, die sehn Berwundete batten. Eine Schäbung der Berluste des Feindes ist unmöglich, da er seine Berwundeten mit-

Kriegs- P Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

25. Ottober. Weitere starfe Kräfte ber Deutschen haben ben Pserfanal an der belgtich-französischen Küsie überschritten. Auch an andern Stellen dringen die Unseren vor. 500 Engländer, darunter 29 Offiziere, werden gesangen. — Ein deutsches Unterseedoot greift die vier britischen Fahrzeuge an, die vor Rienport die Küste dombardieren. — Auf dem östlichen Kriegsschanplat machen die vereinten deutschössterreichsichen Streitsfräste dei Iwangordd 1800 russische Westengene 1800 ruffifche Wefangene,

26. Oktober. Französische Angrisse in den Südvogesen werden von den Deutschen zurückgeschlagen. — Das engelisch: Geschwader vor Rieuport, das von der See die der tichen kämpsenden Truppen am Pierkanal beschießt, wird durch deutsches Artillerieseuer vertrieden, drei Schisse erstielten Bolltresser. In der Umgegend von Ville arbeiten sich die Unieren vorwärts, im erditterten Kamps um einige Ortschaften haben die Engländer große Berluste und lassen abernals über 500 Gesangene in unseren Sänden. — Rördlich von Arras bricht ein französischer Angriss im Feuer der Deutschen zusammen.

Hm Vierkanal.

Der bart umfampfte Wierfanal, der in erfter Binie ur Regelung bes Abfinfies ber Wier und anderer fleiner pur Regelung des Ablinies der Pier und anderer fleiner Flüßchen dient, geht bei Rieuport ins Meer. Rieuport ist ein belgisches Seedad, das einer Brüseler Aftiemzesellschaft gehört, und das aus einigen größeren Hotels und einer Reibe hüdscher Villen besteht. Hinter diesen Billen erheben sich die Dünen, auf denen versucht wurde, mit großen Kosten einen kleinen Laubwald anzupflanzen. Biel ist nicht daraus geworden, wenn auch die Prospette des Seedades den schönen Wald rühmen.

Während nun das Seebad Nieuport und die Dünen einige Meter über dem Weere hervorragen, liegt das bahinter liegende Grasland swijchen dem Seebad und dem



etwa 1 bis 1½ Kilometer bahinterliegenden Städtchen siemlich unter dem Meeresspiegel. Durch dieses Tiefland führt nun der Pserkanal swischen zwei breiten und mehrere Meter hohen Dämmen. Der Wasserpiegel des Kanals liegt so hoch, daß man von den Wiesen aus große Schiffe, Dreimaster und Kohlendampfer, mehrere Meter hoch über sich vorbeisahren sieht.

Nieuport selbst ist ein kleines Städtchen, das im Mittelalter das Biersache seines jetigen Umfanges gehabt haben soll. Eine alte Tuchhalle erinnert noch an die Blütezeit. Nach dem Westen, Ostende zu war noch vor ein paar Jahren ein altes Fort aus dem 17. Jahrhundert mit einigen großen daumbewachsenen Erdbastionen. Auch ohne das Fort ist es sicher nicht leicht, den übergang über den breiten, auch während der Ebbe mit Wasser gefüllten Panol zu erzmingen

Dreiten, auch während der Ebbe mit Waher gefüllten Kanal zu erzwingen.

Während der Dünengütel bei Nieuport meist mur etwa 100 Meter breit und 3 bis 6 Meter hoch ist, wird er nach Dünlirchen zu immer breiter und erreicht bei Cozyde und dem lehten belgischen Seedad La Banne eine Breite bis 1 Kilometer, während die einzelnen Hügel eine Höhe von 10 bis 50 Meter haben, Das unübersichtliche Gelände und die Möglichteit, sich rasch in den losen Sambersichtliche Gelände und die Möglichteit, sich rasch in den losen Sambersichtliche Sindugrahen, erleichtert auf alle Välle den Rerbündeten die einzugraben, erleichtert auf alle Falle den Berbunbeten die Berteibigung Diefes Abichnittes.

Nach Calais!

Run ift bas ftolge England boch aus feiner vornehmen Run ist das stolze England doch aus seiner vornehmen Zurüchaltung berausgetreten und hat sich zum Kampse berdeigelassen. Wie dei Ostende zwei oder drei Tage vorder, so dat auch am Sonntag die englische Flotte unsere Truppen am Pser Kanal, im letten belgischen Winfel, vom Meere aus zu beschießen versucht. Sie wurde mit schweren Berlusten heimgeschießen der Man siedt, das England jest um sich selbst zittert, während es vorher den Berlusten der Berbündeten einigermaßen süh zusah. England rechnet schon mit Möglichseiten, die es früher zu den Unmöglichseiten rechnetel Freilich genieren susah. England rechnet schon mit Möglichkeiten, die els früher zu den Unmöglichkeiten rechnete! Freilich genieren sich die englischen Beitungen, die wir herüberbekommen, in begreislicher Schen, den Teusel ganz so schwarz zu nalen, wie er in der Tat ist.

Wie sie sich den weiteren Fortgang der Entwicklung denken, zeigt ein Urtikel des militärischen "Times"-Mitarbeiters. Der Mann meint, wenn die Deutschen nach Calais sommen, könnten in einiger Zeit unter dem Schube der Wacht Ratterien parhereitet und schweres Geschün

Calais fommen, könnten in einiger Zeit unter dem Schube der Nacht Batterien vorbereitet und schweres Geschüb berangebracht und aufgestellt werden. Diese Möglickleit zu leugnen, hieße nur, den Engländern eine Enttäuschung bereiten. Deutsche Unterseeboote könnten die Säsen erreichen, da diese Best die Art habe, zu geden und zu kommen, wie es ihr beliebe. Es sei nicht undenkbar, daß kleine Lorpedoboote mit der Eisenbahn oder auf Kandlen die Säsen erreichen.

tleine Torpedoboote mit der Eisenbahn oder auf Kandlen die Häsen erreichen.
"Die Häsen" — damit meint der Herr natürlich die französischen Hösen, also Calais, Boulogne und einige kleinere Bunkte rechts und links. Das haben die Engländer schon eingesehen, daß die deutschen Unterseedoote (diese "Best") geben und kommen, wie sie wollen, nicht wie Herr Gren oder Herr Churchill will. Auch erlandt er gütig, daß wir "im Schube der Nacht" Strandbatterien errichteten. Um Tage werden und ja wohl die englischen Schlachtschiffe und Kreuzer im Kanal an dem Bau dieser Besestigungen verhindern. Leider hats die Ersahrung gezeigt, daß die Deutschen in ihrem "Eigensinn" alles falsch machen: möglicherweise geht es wie bei Dixmuiden und

ppern, wo wir auch Strandbatterien bauten, bei Lag und bei Racht, wie es uns gefiel, und die englische Flotte ver-

bei Racht, wie es uns gesiel, umd die englische Flotte verjagten, der das nicht gesiel.

Diese vertrackte Reigung der Deutschen, alles salsch su machen, bereitet den Engländern große Sorge. Der ganze Bormarsch auf Calais ist ein unbegreislicher Fehler, schreibt die "Times"; wenn der Kalser das angeordnet habe, so seien die Gründe mehr politischer als militärischer Ratur. Der Kalser wende Krast in einer Richtung auf, die dem eigentlichen Siel sern liege, und nur selten rächten sich solche Fehler in einem Kriege nicht. Der Besit von Calais lasse die Aussichten Deutschlands im wesentlichen unverändert. Calais habe größere Bedeutung als Ostende, sei aber kein "vitaler" Bunkt. Es sei kein Erlat sür die Ulumöglichseit, in Frankreich oder in Rusland vorzudringen, und würde das britische Bolk nicht beunrudigen, das längst darauf gesast gewesen sei, Nordfrankreich und selbst Baris von den Deutschen besetz zu seben, was daraus betvorgede, daß Sir John French seine Seedasis vorübergedend nach dem Golf von Viscana verlegt habe. perlegt habe.

Da erfahren wir doch nebenbei wenigstens, wo ber Sir John French seine Seebasis "vorübergebend" sest gelegt hat, im Meerbusen von Biscana. Wir waren lange gelegt bat, im Meerbusen von Biscapa. Wir waren lange im Zweifel, wo er seine Seebasis hatte. Jedenfalls weit genug vom Bereich der deutschen Torpedos. Im übrigen spricht der Engländer gleichzeitig davon, daß es für die Deutschen unmöglich sei, in Frankreich und Rusland einsaudringen, und gleichzeitig teilt er mit, daß er darauf gesaßt sei, Nordfrankreich und Paris in deutschen Händen zu serstehen. Anzuerkennen ist aber seine rührende Sorge um, umsere Kriegsleitung. Wenn wir ums dei Calais sestbeitzen, so dringt ums das zu sehr von unserem eigentlichen Ziele, also offendar von Baris ab! Diesen Fehler dürsen wir um Himmels willen nicht machen. Da enthüllt sich ums die schone englische Seele in ihrer ganzen großartigen, umerreichdaren Schönheit. Wir sehen diese schöne Seele auf den Knien liegen und siehen, daß die gräßlichen Deutschen doch bloß endlich einmal so viel Erkenntnis bekommen möchten, ihr "Biel" richtig einzusehen, d. h. auf Baris zu marschieren und ja nicht nach Calais, was Dover gegenüberliegt!

Paris zu marschieren und ja nicht nach Calais, was Dover gegenüberliegt!

Rum ist aber disher der deutsche Kriegsplan gewiß noch nicht von zarter Rücksicht auf die englische Hollenangst bearbeitet worden. Auch gibt es, da Krieg ist und som lomit teine Möglichteit, sich zu verabreden, keine Möglichteit, zwischen Deutschland und England derartige Bereindarungen zu tressen. Das deutsche Generaltommando ist nicht in der Lage, von der "Times" Raticksäge anzunehmen. Wünsche können sie in London ist diesen, aber von Wünschen hat noch nie eine Entschiung abgehangen, das ist ein Aberglauben.

So wird die gewaltige "seebeherrschende" Britannia, mag es ihr unangenehm sein oder nicht, erseben müssen, das Calais von den Deutschen genommen wird, wenn es dem Deutschen Kaiser in seinen Vlan past. Wenn wir den Briten dann einen Rat geben können, so wäre es der, doch mit ihrer Flotte möglichst weit weg zu bleiben, sagen wir in Biscapa. Was später kommen wird, werden sie abwarten müssen. Es wird ihnen weder vorher gesagt werden noch wird man sie der Festsehung der solgenden Volltische Kundschau.

Politische Kundschau. Deutsches Reich.

+ Bie von zuständiger Stelle verlautet, tritt am 28. d. Mts. der Bundesrat zusammen, um wegen der Söchstepreise für Getreide Beschluß zu sassen. Es tann als sessischend betrachtet werden, daß der Bundesrat sich für die Einführung der Höchstreise aussprechen und daß das Geset in den nächsten Tagen in Kraft treten wird.

+ Allerlei Dachenschaften bes'feindlichen Auslandes jur Erlangung von Kriegematerial and Dentichland tritt folgende amtlich burch bas Bolffiche Telegraphen

bureau verbreitete Barnung entgegen: Berichiedene Wahrnehmungen in der letten Beit laffen es als gewiß erscheinen das uniere Gegner auf dem Wege fiber das neutrale Ausland versuchen, Maferial und Wertaber das neutrale Ausland verluchen, Material und Werkseuge zur Anfertigung von Munition und anderem Kriegsmaterial in Deutickient anzulaufen. Es läge die Möglichleit vor, daß in Deutickient anfässige Firmen versuchen,
sich dies zumuße zu machen, ganz abgesehen von der unbeutschen Gesimmung, die ioliche Geschäftsbäuser an den Taglegen würden, läge and ein schwerer Berstoß gegen das
Strafge seh vor; denn nach § 80 des MSIGB. wird mit
Buchthaus bestraft, wer vorsählich während eines gegen
das Deutsche Reich ausgedrochenen Krieges der seindlichen
Macht Borschub leistet. Macht Boridub leiftet.

+ MIS Grenge, bis gu der die Rintfehr der oftprenfit. fichen Flüchtlinge in die Hindfehr der oftprenstischen Flüchtlinge in die Heimat unbedenklich und die
Erteilung von Freisabrischeinen sulässig ist, war disher die Linie sestgestellt worden, die längs der Inster und
Angerapp nach Löben und von dort über Risolaisen,
Ortelsburg und Reidenburg verläuft. Diese Grenze ist
mit Kückicht auf die zurzeit günstige Kriegslage erweitert
worden. Die Erteilung der Freisabrischeine ist auf die
Kreise Insterburg, Darkehmen, Angerdurg, Löben und
Sensburg, die bisher nur teilweise sur die Rücksehrt freigegeben waren, in vollem Umsange ausgedehnt worden. Sensburg, die bisher nur teilweise für die Rücksebr freigegeben waren, in vollem Umfange ausgedehnt worden. Es ist ferner auch die Rücksehr in den Kreis Gumbinnen freigegeben worden. Demnach werden nunmehr Freischricheine nach allen Teilen der Brovins ausgegeben mit Ausnahme der Orte in den Kreisen Billfallen, Stallupönen, Goldap, Oleyko, Lud und Iohannisdurg, sowie der südlichen Teile der Kreise Ortelsburg und Reidendurg. Es ist dringend erwünlicht und notwendig, das namentlich die Beamten, Kausseute und Handwerfer, die reichlich Arbeit sinden, in die freigegebenen Teile der Brovins zurücksehren. Auskumst über die Frage, inwieweit die einzelnen Ortschaften zerstört sind, wird von den Landräfen erteilt.

weit die einzelnen Ortschaften zerstört sind, wird von den Nandräten erteilt.

+ Amilich wird gemeldet: Bei der deutschen Zwilvermaltung in Belgien wird erwogen, ob und wie weit während der Dauer der Besehung zugunsten der Arbeiterwährend diese Industriestaats die deutschen sozialpolitischen seingesicher insbesondere auf dem Gediete des Arbeiterschubes, eingesichrt werden sollen und können. Ein nach außen erfennbarer erster Schritt ist dadurch geschehen, daß der Direktor des Großherzoglich Badischen Gewerbeaussischen Seheimer Ober-Regierungsrat Dr. Bittmaum und der Dilssarbeiter im Reichsamt des Innern, Gewerbeassischen Boerschle nach Brüsel berufen worden sind, um durch Borarbeiten dem vorschwebenden Ziele näher zu kommen und auch sonst des den mannigsachen Anlässen, die in das Gediet von Arbeiterschut und Arbeiterwohlscher hinüberspielen, den Berwaltungschef sachverständig zu beraten

an heraten.

光沙中省

* In gang verschlagener Beise machte die ruffische Diplomatie einen Bersuch, Italien aus seiner Neutralität zu drängen. Der rustische Botichafter Krupenski in Rom teilte dem Winisterpräsidenten Salandra mit, der Raiser von Rusland ichlage vor, daß alle österreichischen Gesangenen italienischer Nationalität freigelassen werden, wenn die italienische Regierung sich perpflicktete werden, wenn die italienische Regierung sich verpflichtete, sie während der gesamten Kriegsbauer zu bewachen, damit fie fich nicht gu ben öfterreichifd-ungarifchen Beeren gurudbegeben könnten. Salandra gab dem kinterlistigen Borichlag, der unbedingt als seindliche Maknahme gegen Osterreich ausiehen müßte, die richtige Antwort, indem er sagte, jeder in Italien befindliche Frende, auch österreichische friegsgesangene Untertanen italienischer Spracke, könne gehen oder reisen, wohin er wolle. Deshalb vermöge Italien irgendeine Berpflichtung nicht einzugeben, wolle aber noch bie Rechtsfragen genau prifen laffen. Baterchen bat die Abfuhr verbient.

RuBland.

x Gine neue Trangfalierung für bentiche und öfter-reichifche Staatsangehörige bat fich der ruffiiche Minifter bes Innern ausgedacht. Er bat einen Gefegenimurf fiber des Innern ausgedacht. Er bat einen Gelegeniwurs uder das Grundeigentum ausgearbeitet, mit dem er beabsichtigt, die deutschen und österreichischen Untertanen des Rechtes zu berauben, undewegliche Habe auberhald der Städte in 25 Grenzgouvernements und in den der Osisee, dem Schwarzen und dem Asowichen Meere benachbarten Gedieten zu besitzen. Dieses Recht wird ebenfalls in bezug auf russische Staatsbürger deutscher Abstammung beschränkt, die pach der Verfündung des deutschen Gesetes vom die nach der Berfündung des deutschen Gesetz von 1. Juni 1870 über die doppelte Staatsangehörigkeit Eigen-tum erworden haben. Außerhalb der genannten Städte ist den dezeichneten Bersonen Wiete und Bacht der Im-mobilien ebenso untersagt, wie das Recht, als Stellvertreter für einen anderen Grundstückseigentümer zu sungieren. Er ist ein edler Kamps, den die Feinde Deutschlands sechten. England, Frankreich, Rußland richten ihre Angrisse in gleicher Weise auf das Brivateigentum harmloser Bivillente, da sie die deutschen Soldaten im Felde nicht überwinden können. Eine saubere Gesellschaft und ein "edler" Kamps.

Großbritannien.

* Der englischen Regierung wird im eigenen Lande mitunter noch einmal derb zu Gemüte geführt, wie wenig ihre Behauptung bedeutet, daß die ganze Nation hinter ihr stände. Die irische Bewegung läßt sich zurzeit ziemlich deutlich spüren. Der "Iris Worter", das Organ des Arbeitersührers Jim Larkin, beschuldigt England, des Relaten seinen gignen Interessen gewent habe des Arbeiterführers Jim Larkin, beschuldigt England, daß es Belgien seinen eigenen Interessen geopfert habe, und schreibt, niemand, dem Irland und die irischen Interessen teuer sind, werde iemals in irgendwelchem Konstitt englischen Ursprungs das Schwert zieben oder einen Solf absenern, dis ein solcher Konstitt auf irischem Boden ausgesochten werde. Im Larkin wird der "ungekonte König von Irland" genaumt und die irischen Arbeiter schwören unbedingt auf ihn. — Ferner teilt Lord Dunraven der "Morning Bost" mit, das in Irland weitverbreitete Gerücht, wonach die Regierung eine Zwangseinziehung zum Deeresdienst plane, habe einen Auswanderungsstrom nach Amerika verursacht, während sonst in jehiger Jabreszeit seine Auswanderung statt. sonst in jetiger Jahreszeit seine Auswanderung statt-sonst in jetiger Jahreszeit seine Auswanderung statt-susinden psiege. Er erwähnt weiter das Gerücht, daß eine beutsche Bropaganda in den Landbesirken Irlands im Sange sei. Bei der Erwähnung der deutschen Bropaganda flunkert ber eble Lord natürlich, dagegen stimmt bie übrungen des Urbeiterfuhrers uberein.

Mexiko.

X Die Meldung, daß der frühere Bräsident Porsirio Diaz gestorben sei, kann eigentlich nicht überraschen, bem der Beit seines Lebens so tatkräftige Mann stand im Alker von 84 Jahren, er war am 15. September 1830 zu Dazara geboren. Seit 1877 stand er an der Spite des mezikanischen Staatswesens und sorgte, allerdings mit eiserner Hand, sur Aube und Entwickung im Lande, das unter ihm einen starken wirtschaftlichen Ausschung nahm. Seine nationale Mirtschaftlichen Ausschung nahm. Seine nationale Wirtschaftspolitik sog ihm die Feindschaft der Bereinigten Staaten su, es entstanden in Mexifo Un-ruben und vor 3 Jahren wurde er verjagt. Heute liegt in Mexifo alles in Trümmern, die beste Rechtsertigung für seine eigene Regierungszeit. Borsirio Diaz starb in der Berbanning in Spanien. Nordamerina.

Nordamerika.

* In den Bereinigten Staaten von Amerika steigt die Erregung gegen das Piratentreiben der englischen Plotte. Bie aus Washington gemeldet wird, haben die Bereinigten Staaten beichlossen, gegen die Beschlagnahme der Oltankdampser "Blaturia", "Brindilla" und "Opina" in aller Form zu protestieren und ihre Freilassung zu fordern. Bräsident Wilson hat den Schritt des Staatsdepartements gutgeheißen mit der Begründung, das die amerikanische Handlesmarine geschützt werden müsse. England wird sich siegen müssen, wie in dem Fall des Oltankdampsers "John Rodeseller", der britische Botschafter versprach die Freigabe des beschlagnahmten Dampsers dem amerikanischen Staatsdepartement, da seine Ladung sür Dänemark bestimmt sei, das die Olaussuhr nach Deutschland verdoten habe. Die amerikanische Breise spricht übrigens auch in gereistem Lon von der Beschaft gestellt übrigens auch in gereistem Lon von der Beschicht übrigens auch in gereistem Lon von der Beschaft spricht übrigens auch in gereiztem Ton von der Be-bandlung der Telegramme durch England. Der Londoner Korreipondent des "Rewport Globe" flagt den englischen Zenjor an, seine Telegramme willfürlich abgeändert zu haben, um die Robrheit zu unterdrücken und die Deutschen baben, um die Babrheit zu unterdruden und die Deutschen anzuschwärzen. Er nennt dies eine der schlimmsten Lat-sachen des Krieges. Die britische Rücksichtslosigseit wird sich wahrscheinlich in Zukunft nur noch gegen die schwachen und widerstandsunfähigen neutralen Staaten austoben tonnen, benn mit ben Bereinigten Staaten wird es fich ernfilich wohl nicht auflegen wollen.

Hus In- und Husland.

Berlin, 26. Oft. Amtlich mird bekanntgegeben: Die in ttalienischen Zeitungen verbreitete Rachricht, daß beutsche Generalstabsoffiziere in Trentino Besichtigungen vornehmen und daß Truppen und Kriegsmaterial aus Deutschland erwartet werden, um für die italienische Keutralität Bergeltung zu üben, ist eine absolute Ersied

Nom, 26. Oft. Das Unterfeeboot, das von Spesia nach Ajaccio entiloben war, ist von Ajaccio im Schlepptau eines italienischen Dampfers, an dessen Bord sich der Bize-direktor der Fiatwerft in San Giorgio befand, wieder ab-gefahren und in Spesia eingetrossen.

Serajewo, 26. Oft. In dem Sochverratsprozes beendigten die Berteldiger ihre Blaidoners. Die Sauptverhandlung wurde sodann geschlossen. Die Berfündigung des Urseils erfolgt am 28. Oftober vormittags.

Kapitan Jan mit feinem "Kriegsschiffe Sumor in erniter Beit.

Gin Glud, baf in biefen großen und fcmeren Tagen Ein Glüd, daß in diesen großen und schweren Town unser Bolf den barmlosen Humor nicht ganz versiet. Horen wir doch manches fröhliche Wort aus dem selbe in Briesen an die Angehörigen und in Erzählungen von Erlebnissen unserer tapseren Krieger. Und auch himse der Linie, tief im Lande, gibt es dann und wann eine keine Auffrischung, eine heitere Unterbrechung in der Flucht der Mussellen Gedanten, die ums alle erfüllen. Einen hübschen Beweis dasür liefert die Bürgerzeitung in Bremen mit soloender ergählichen Geschichte:

Beweis datur lieferi die Burgerzeitung in Bremen mit folgender ergöhlichen Geschichte: "Dichter Nebel bedeckte das Blodland. Gespensterhan lagen die Umrisse eines Torfschnes auf der fleinen Bumme. Sumpfodgel rumorten, und die Rebelktübe schrie beiser in den Oktobermorgen hinein. Das Graufen

den sold bit sold bet sold bet

gere 1

n war

en fin den mi

en lieg Gepädi

en au-

Brillia dem S

Darfi ber 1 int leibe mianger urrenfor i hunbe lich wer totte with the bren int es, um Soll m. Es untlich

nt surve

Berlin,

des Teufelmoores erfüllte die Kreaturen.
Ein Baar Malergesellen, die ein Bauernhaus mit allen ihrer Kunst eigenen Finessen verschönern ballen subren auf ihren Kädern am Deich entlang, sanden der Kahn, dessen Führer wegen des nebligen Wetters am Uie angelegt hatte und sich in der Kambüse ausrubte, under suchten die mit einem geteerten Laken überspannte Ladung und tusselten geheitunispoll miteinander. und tuichelten geheinmisvoll miteinander. In fürseller Beit prangten am Bug des Kahnes die Zeichen "U 9" in roter Farbe. Als sich der Rebel verzogen hatte, flieg der Kapitan des Torfsahns aus der Kapite, stredte sich, fing sogar etwas Osiwind mit dem linken Raienflügel auf, was ihn veranlagte, die Gegel aufangieben und die Anter m

Der Kappen war in gehobener Stimmung, sumal ble allgemeine Preissteigerung auch den Torf wertvoller ge allgemeine Preissteigerung auch den Tors wertvoller ge-macht und er außerdem einige Beniner Moorfartoffeln und Obst an Bord hatte, die er in Bremen zu Kries-preisen abzusehen hosste. Die Sonne stieg empor und be lenchtete das Glüd unseres Torsichissers in hellen Farden. In der Nähe der Schleuse, die unser Held passieren meist und auf die er mit vollen Segeln zusteuerte, siand eine Anzahl Männer, Frauen und Kinder, die mit weit aus-gestreckten Armen herumfucktelten. Jan vom Moor leite nach allen Richtungen in der Luft herum, da er glaubte, das wohl ein feindlicher Flieger in Sicht ist und de nach auen brichtungen in der Luft herum, da er glaubt, daß wohl ein feindlicher Flieger in Sicht ist und der möglicherweise seinen Kahn für ein Kriegsichist ausche und vernichten wolle. Je näher er jedoch der Schleife kam, desto deutlicher wurde ihm, daß die Bewohner da Schleuse sich erhoben batten und eine feindliche Halten

Schleuse sich erhoben batten und eine feindliche Halbergegen ihn und sein Fahrzeug einnahmen.

Der Wirt, bei dem er doch schon so oft eingesehrt mit einen Kramp Kassee getrunken und dem er immer der seinen Groschen bezahlt hatte, schien der Unsübrer zu sein. Hier kummst du nich rinnl" schrie ihm der sant is freundliche Wirt zu. "Dier kummst du nich rinn mit din gefährlichen Kram!" schrien Mann, Weid und Kinden durcheinander. Mit langen Staken, die die Torschien an Mitten Manner den mit karmesinroter Farbe als "U9" gekenzeichneten Kahn ans andere Ufer, bedrohten den Kühnt seichneten Kahn aus andere Ufer, bedrohten den führer mit Totichlag, wenn er nicht sofort umtehre und seine "gefährlichen Krann", die "verdammten Mihmen" wie "Troperdoß" wieder hindringe, wo er sie bergehont.

Unsere beiden Maler waren, nachdem sie ibr der

werk an dem Torffahn gentt hatten, auf die Rader ge stiegen und auf dem Deich weitergesahren. In den Wirtshaus an der Schleuse, wo das Gespräch ganz seitwerschandlich auf den Krieg kam, hatten se dann zu derichten gewußt, daß auch die Torsichissahrt nicht mehr is ganz sicher sei, von wegen der Minen und Torpets und is

Ann lachte die beiden auß: doch sie hatten Beneile. Anf der kleinen Münme hätten sie in dichtestem And gesehen, der habe eine Ladung And am Bord, die er an die englische Küste bringen und der außstrenen müsse. And ein paar Torpedos seien dazwischen Katürlich werde die gesährliche Arbeit gut bezahlt, mit heute werde ja alles Mögliche gemacht. Sie dätten de Schisser selbst gesprochen; es dürse aber nicht darübe geredet werden. Der Kahn müsse übrigens dah die Gelleuse passieren; er sühre die Rummer "U 9", und ein Junke genüge, um die ganze Kiste in die Lut us sprengen.

Run konnte Jan ans andere Ufer staken. 218 a. gelegt hatte und wütend seinen Brotheutel schwingend be Birtshaus suschritt, schwangen sich die beiden Melet a ihre Räder und jagten in rasendem Tempo den Beitentlang. Jan drehte sich um und sah nun erft em Beites Kahnes in großer Schrift die ruhmpollen in Buchstaben: "C 6".

De verdaminten Witschequests", rief er und nollem Date lachte er seine grimmigen Feinde an Selbstverfiendlich wurde der Friede an der Schleife eig begossen, und nicht nur mit Kosse. tiftete einen fteifen Gros mmanbant der Sch

Ivah und fern.

6. September auf bem Felbe ber Ehre gebliebene bie befiger Karl Stirt hat in seinem Testantent die mon 10 000 Mart jur Berwendung für in Prefer fallen find, vermacht.

O Fraugöfifche Spioninnen. Unter bein Berbait Spionage wurden fürglich in Leopoldshabe bei I in Baden zwei elegant gelleidete Französinnen a. Bei der Berhaftung benahm sich eine der Befehr miderspenstig, schrie und warf sich auf die best best fich zur Bestelle und warf sich auf die daß sie zur Wache getragen werden muste.
im Besitz größerer Geldbeträge, über deren
feinerlei Auskunft zu geben vermochten.
einiger Zeit wurden in dortiger Gegend der
verdächtige Bersonen sessgenommen. Insolge
fommnisse ist die Grenzsperre verschäft worde
Breslan sehte der stellvertretende Kommunitie
General v. Bacmeister auf die Ermittlung von
is 1000 Mark Belohnung. je 1000 Mart Belohnung.

Ter Kriegsschauplatz als Zielscheibe. Die jungen immerifien des 7. bayerischen Feldartillerie-Regiments es gut getroffen: sie sind schon mitten im Kampf es gut getroffen: sie sind schon mitten im Kampf granzosen und Russen, sie pernichten die sintis der feindlichen Kolonnen, sie vernichten die sintis der feindlichen Kolonnen, sie vernichten die sintis der feindlichen und beranrückende Infanterie dem Mariche, und doch verlägensten sie bei diesen aufgedehnten militärischen Ereignissen den ausgedehnten und haben militärischen Ereignissen den Augenblick. Kämlich, wien Hosen im grünen Gelände, die Maschinenden Hosen und feindlichen Geschübe am fernen Hangsma and kie verschneiten Bogesen mit der langsam and Bostitraße, die masurischen Sümpfe mit ver-Bosistraße, die wosurischen Sümpfe mit verm Russen sind nur vier Meter hoch und zwanzig breit, unzefähr so groß, wie die geduldige Liegelder Remise es eben erlaubt. Solche Liesscheiben im mendof tennt ja nun jeder gediente Kanonier, aber Rünchener Scheiben fannte man bis vor furzem se erglanzen in nagelneuen Farben und find von en Kunstmalern so ideal gemalt, daß es ein Ber-sein muß, in der Max-Kajerne Lielübungen an-

Beuguisse französischer Jerstörungswut. Auf dem mbahnbose in Straßburg i. Elj. famen dieser Tage inte vollbeladene Güterwagen mit Koffern und wiergut an, die nach der Mobilmachung in Avricourt weblieben und dort den Franzosen in die Hande gemaren. Es ist geradezu erstaunlich, wie unsere ichen Nachdarn mit diesem Brivateigentum umgen sind. Kein Koster blieb unerbrochen, die meisten im Franzosen irgendwie brauchdar erschien, mitsamen. Nur Sachen, die man für wertloß bielt, n liegen. Die Güterverwaltung wird jest versuchen, lepoditude, so gut es geht, ihren rechtmägigen Eigen m ausguhandigen.

en par

Ariegis umb be Farbes n unific and and ceit and or lughe glaubte

Rriegsliederbücher für unfere Soldaten. Bet im des Krieges hatte der preußische Kultusminister kommission für das Raiserliche Bolksliederbuch mit moarbeitung eines den Bedürfnissen des Heeres ent-ienden Kriegsliederbuches beauftragt. Etwa eine Killion Exemplare des jett fertiggestellten Büchleins dem Deere aus Mitteln des Ministeriums überwiesen

Berficht! Liebesgabenzigarren! Dieter Marnungs-ber 1870/71 ein fliegendes Wort geworden war, it leider auch für diesen Feldang wieder Berechtigung niewer auch fur diesen Feldzug wieder Berechtigung nangen. Nach Fachzeitungen berrscht für die billigen ermiorten (deren es zum Großpreise bis 1,80 Mark dumbert gibt, wobei neben dem Arbeitslohn usw. Es wenig für den Tabat übrig bleibt!) ungewöhnlich wie Geschäft, und die Breise der Rippenstengel (die nie werden fönnen und die schlechteste, beihende, bemeinde Einlage geben) steigen stark. Danach unt is, als ob trok aller Ermahnungen unsere braven wieden doch wieder mit Schund betrogen werden Esdaaten doch wieder mit Schund betrogen werden Es empsiehlt sich daher. Liehesgabensteduren a. Es empfiehlt sich daher, Liebesgabenzigarren, mild fertig feldpostmäßig vervadte, nur von beit zwerlässigen Firmen, deren es ja viele gibt, zu

Dandelo-Zeffung.

Falln, 26. CII. Emilider Arcischericht für inländisches alle. Us bedeutet W. Petsen (K. Kennen). R. Roggen, inde (By Brangerste, Fy Butsergerste). H. Oafer. (Die is gesten im Mant für 1000 Kilogramm guter markten Bare.) Seute wurden notiert: Berlin H. 221—230. Abberg W. 235—250. R. 21d. H. 208—212. Danzig W. 257. G. 240—245. H. 214. Stettin W. 250—256. R. 218—220. L. 218. Vosen W. 257—260. R. 223—225. G. 220—235. L. 208. Bressau W. 250—255. R. 230—235. G. 225—235. L. 208. Bressau W. 250—255. R. 230—235. G. 252—254. L. 223. Frankfurt a. Dr. W. 272,50—277,50. R. 242,50 (L. 250. G. 240—245. H. 234—236. R. 260. M. 260. Dr. (Brodusten börse.) Meisenmehl Dr. 00. Residen 26. Oft. (Brodusten börse.) Meisenmehl Dr. 00.

erlin, 28. Oft. (Produktenbörse.) Weisenmehl Ar. 00 3 ab Bahn und Speicher. Feinste Marken über bezahlt. Still. — Roggenmehl Ar. 0 u. 1 gemischt. Etill. — Rüböl geschäftslos.

Lokales und Provinzielles. Mertblatt für ben 28. Oftober.

649 | Monduntergaus 438 | Mondaufgang Dumanist Desiberius Erasmus geb. — 1754 Dichter 1. Hagedorn gest. — 1787 Rärchendichter Rufaus gest. — mitsteller und Regitator Emil Ballesse gest. — 1894 Und Bubolf Hilbebrand gest. — 1900 Sprachsoricher Max

bie Evender bon Liebesgaben richtet ber bei ber meilende Kriegsmaler Ernst Bollbehr solgende auswerte Rasschläge: Ich somme von unseren braven men, von den Schühengräben nade dem Feinde. Ich ich men vereint viele Rächte in den großen untersöden bei E. übernachtet. Ich senne ihre Bünsche. Ich ich men vereint viele Rächte in den großen untersöden die die zwei Tage, die ich in der Seimat versamben, um den Spendern von Liedesgaden einige mehren. Unsere Braven sind im Interesse der moenbicklich gezwungen, in Schühengräben und mübernachten. Sie behalten zum Glück aber ihren nad haden sich beim Auswessen der Gröben sogar den Eteptischen und Bildern aus dem naben zerstörten nad haden sich beim Auswessen wird der ihren nab haden sich beim Auswessen wie Granaten gerade in Leppischen und Bildern aus dem naben zerstörten nalls gemacht. Daben sogar den Straßen Kamen 1. B. Stranasstraße, da die Granasten gerade in Kanaten sehn bei die Reise der auf dieser Straße in Granaten sammeln. Diese Soldaten, wie die, die Gianaten sammeln. Diese Soldaten, wie die, die üben Granaten sammeln. Diese Soldaten, wie die, die die Masten der wiel die Arzte ist diese und der in den die Granassen und handsischen und belgsischen Schücken Bürselzuster ihne und die Arzte wiele Schwesselhölzer. — Dann gebt, weil die Arzte wiele mach ihm sehnen: Buder und immer wieder Ihn nach ihm sehnen: Buder und immer wieder in mehr geren esten macht seine Busserlächten, namentischen, sind wie wild binter Brustbondons ber. Ind Schötolade iff natürlich auch sehr erwünscht, im Sent das zu den Schotolade iff natürlich auch sehr erwünscht, im Seped. Rur is seine weiche Murst, da diese Varbe bekommt, so daß die Mannichasten sie mehr gern essen Mit Schmals macht ihr die Varbe bekommt, so daß die Mannichasten sie mehr gern essen falt ist; auch dobe und Schweiers, lange Bulswärmer usw. wünschen beim diese in den mangenebm salt ist; auch bobe und Schweiers, lange Bulswärmer usw. wünschen beim dur einen bekommen und viele diese ich den der veilende Rriegsmaler Ernft Bollbebr folgenbe werte Ratichlage: 3ch fomme von unferen braven

Wolffs Telegramme

Großes hauptquartier, 27. Oft., 4 Uhr Nachm.

Die Kämpfe am Pfer. Ppres. Kanal. absennitt bei Ppres und südwestlich Lille werden mit gleicher hartnäckigkeit fortge. jetzt. Unjere Truppen haben auch geftern fortsehritte gemacht.

Auf dem übrigen Teile der Kampffront im Westen haben sieh wesentliche Ereignisse

nieht zugetragen.

Westlieh Augustowo ist der Angriff der deutsehen Truppen im langsamen fortsehrei. Südwestlieh Warschau sind alle Aln. griffe ftarfer raffifcher Kräfte von unferen Truppen zurückgewiesen worden.

Nördlich Jwangorod haben neue ruffische Hrmee-

Korps die Weichsel überschritten.

Aus Wien wird amtlich gemeldet: Die Situation in Mittel-Galizien ift unverändert. Südweftlich Iwangorod ftehen unsere bravios fechtenden Korps, bon welchen eines allein 10 000 Gefangene machte, im Rampfe gegen überlegene feindliche Krafte

Birtung hat bas Rreisamt fur ben Rreis Friebberg am Samstag für ben Bertauf von Spilietartoffeln folgenbe Sochfpreife feftgefest : Befte auserlefene Speifetartoffeln toften ber Doppelgentner 5 Mt., geringere Bare 4 Mt. Bei freier Lieferung in ben Aufbewahrungsraum bes Raufere und beim Bertauf auf ben Bochenmartten erhoht fich ber Breis um 1 Mt. fur ben Doppelgentner. Jebe Ueberichreitung biefer fefigesetten Sochftpreise wird mit einer Gelbftrafe bie gu 3 000 Mt. ober Unvermogensfalle mit Befangnis bis ju feche Monaten beftraft. - Der Borftanb ber "Bereinigten Landwirte von Frantfurt und Umgegend" richtete an feine Mitglieber bie bringenbe Dabnung, bie jum Bertauf be-fimmten Rartoffeln jest auf ben Martt gu bringen und baburd eine Breisfleigerung ju verhuten. Die Landwirticaft ber Beimat foll mitheifen, bag ber armere Teil ber Bevoller. ung nicht an Ractoffeln Mangel leibet und bag bas Leib auf bas geringfte Rag befdrantt merbe.

* Die Abeinbrude bei Rubesheim geht mit Riefenfdritten ihrer Bollenbung entgegen. Die Arbeiten auf beiben Rheinufern machen febr ichnelle Fortidritte, ebenfo ber Ban ber eigentlichen Brude, fobag mon annimmt, bay im Grab. johr ber erfte Bug bie Bride paffieren wird. Bis jur voll. fandigen Fertigftellung ber Bauten auf bem linten Ribeinufer bis jur Rabe, ber Geleisanlagen u'm. burfte minbeftens noch ein weiteres Jahr vergeben. Die veranschlagte Baugeit wird

smeifellos genau eingehalten werben tonnen. * Der eingeschränkte friedensfahrplan, ber wieder Berionenguge in annabernbem Umfonge wie in ber Beit por ber Dobilmadung enthalt, wird vorausfichtlich mit bem 2. Rovember in Rraft treten. Gelbftverftanblich bleiben bie Bedingungen, benen überhaupt mabrend ber Dauer bes Rrieges ber Gifenbahnverfehr unterworfen int, auch bei bem erweiterten Bugvertebr in vollem Umfange befleben. Dut bem Beitweiligen Ausfall von Sonell- und Berfonengugen muß al'o fomeit es die Auforberungen ber Beerespermaltung unb bie Intereffen ber Lanbesverteibigung benotigen, auch in Bufunft gered net werben. Immerbin barf bie jest biftebenbe Unfrabme bes eingefdrantten Friebensfahrpians ale ein Fortforitt und Borteil bemertet werben, bet eine nachhaltige Debung bee Reifebertebre ermöglichen und in einem weitem Umfange ber Belebung und Erftartung ber allgemeinen Birt. ichafislage guftatten tommen mirb.

Witterungsverlauf.

Beflich einer über bie Office bis Mibonien verlaufenben Linie liegt allgemein tiefer Drud, beffen Ginfluß ausichlag. gebenb ift.

Mubfidten : Beranberlid, Regenfalle.

Das Reinigen und Gliden ber Untformitide jomte bas Inftanbiegen ber Stiefel und Schnutidube ber in ben bisfigen Stationen untergebrachten Bermunbeten foll pergeben

Angebote im "Rheinifden Soi" Mittwoch nub Donnecsiag von 10 11 Uhr pormittage erbeten. Lagarettverwaltung.

Evangelische Gemeinde.

Mittwod, ben 28. Oft., abenbe 8.15 Ubr : Rriegabetftunde.

Eingefandt.

Da bie Banbwirte ber Umgegenb mit ihren Rartoffeln gurudhalten und im übrigen febr bob: Preife forbern. ift von ber Burgermeifterei ju Raffau ber Antauf großerer Mengen Rartoffeln burd bie Breugifche Landwirtfcaftlide Darlebenstaffe beichloffen und eingeleitet. Die Rartoffeln follen in erfter Linie ben Angehorigen ber im Felbe ftebenben Rrieger gur Berfugung geftellt merben, baneben aber auch ber übrigen Ginwohnericaft vertauft merben.

Obiges lefen wir beute im Coblenger "General-Angeiger." Bare es nicht möglich etwas berartiges auch bier ju unternehmen, um für einen einigermaßen annehmbaren Breis

Ractoffeln gu erhalten.

Es tome nur auf eine Anfrage an und es murbe fic berausfiellen, bag viele, befonbers Rriegerfamilien, bie ben hoben Breis nicht gablen fonnen, noch ohne biefes wichtige Rahrungsmittel finb. Im Frühjahr murben auch die Saat-tartoffeln auf biefe Beife herbeforbert.

Bunte Zeitung.

Menfchlichteit beuticher Colbaten - von Eng-ländern geschildert. Man lieft im Londoner Daily Telegraph": Ein Gemeiner vom Regiment "Blad Batch", jebt im Hofpital in Newcastle, erzählt: An der Aisne lag ich stundenlang verwundet. Ein Deutscher kam herbei und verdand meine Bunde unter schweren Feuer. Als er mich zurechtgemacht hatte, wollte er sich entsernen, aber eine verirrte Augel tras ihn, und dicht bei mir siel er tot din. — Nach Soissons (erzählt Korporal Houston, von den Seasorths), lag ich schwer verwundet auf dem Felde. Nahe dabei war ein junger Bursche vom Northamptonshire-Regiment. Aber ihn bewate sich ein deutscher Insanterist. Regiment. Aber ibn beugte fich ein deuticher Infanterift, bielt eine Bafferflaiche an feine Lippen und fuchte ibn su berubigen. Der verwundete Mann war im Delirium und rief fortwährend: "Mutter, bist du da?" Der Deutsche schien zu versteben, denn er strich sanst mit der Sand über die siedernde Stirn und liebtoste den armen Jungen so zart, wie eine Fran es nur gesonnt hätte. Der Tod kam zulezt, und als die Seele des Verroumdeten zur letzen Abrechnung dinsiberging, sah ich den Deutschen, wie er seine Tränen zu verdergen suche.

Bollblutpferde im Relb. Abereinstimmend iprechen fich faft alle Offigiere, die Bollblutpferbe mit ins Feld genommen haben, überans lobend über deren Leistungs-fähigkeit und Ausdauer ans. So schreibt der bekannte Rennreiter Rittmeister Kanser (19. Hus.) der Sport-Welt: "Bon meinen Bserden babe ich Asieriod, Jago und Did Turpin mit. Die anderen Bserde habe ich alle verkauft Lucpin mit. Die anoeren Pserde habe ich alle verkauft an Regimentskameraden und an den Staat. Die Pserde haben sich glänzend bewährt. Seit sechs Wochen Biwal, oft ohne Hafer, oft nur Haserstroh oder stehender Hafer, dabei tücktige Freslust, mit allem zufrieden, riesig ausdauernd. Ich möchte im Velde sein anderes Pserd als Bollblut reiten. Als Ordomnanzossizier mußte ich am 8. September einmal auf 500 Weter an seinbliche senernde Infanterielinie und dreimal durch starkes seindstickes Granate und Schrapnelsseuer. Aus einem Bollblüter ist es eine wahre Freude, so durch alles durch zugaloppieren. Es war ein seiner Nitt. Ehrempreis: das Eiserne Kreuz, über das ich und sehr gefreut habe. Mir geht es ausgezeichnet. Aus Wiederschen zum friedlichen Kampf auf dem geliebten grünen Rapen. Rampf auf bem geliebten grunen Rajen."

Den Empfang der neuesten

Herrenhute

feidene Saarhute, echte Biener Fabrifate in großer Auswahl zeigt au

Rud. Renhans.

Emmenthaler Weinsten

Solländer

Edamer

Tilsiter

Camembert in gangen u. halben Studen

Aranter= u. Parmejan-

Mainzer Kafe, lofe und in gangen Riftden. Alles in nur prima Ware

empfiehlt

Jean Engel.

we Weine on

Heihbibliothek #

7 pro Band nur 10 Rfg. bringe in empfehlende Erinnerung

Cemb.



frifd eingetroffen.

Chr. Wieghardt.

in reicher Auswahl.

22. Neuhaus.

braun und blau per Bogen nur 5 Bfg. empfiehlt in befter Qualitat

A. Lemb.

3m Berloge bon Rub. Bechtolb u. Co. in Biesbaden ift ericienen und gu haben in ber Expedition b. Bt. Massauischer Allgemeiner

für das Jahr 1915. Redigiert v. B. Bittgen. — 72 S. 40, geb. — Preis 25 Pfg. Derfelbe enthalt ein forgfaltig reoigiertes Ralenbarium,

außer den aftronom Angaben für jeben Monat noch ein ipezielles Martt-Berzeichnis mit ber Be eichnung ob Bieb-, Rram. ober Pferbemartt, einen landwirijdafiliden und Gartenfalenber, ferner Biterungs- und Barett .. geln, Binstabellen, paterlanbifde Gebenttage, - Mitteilungen fiber Dout- unb Landwirtschaft, ben immermagrenden Trachtigleitstolenber, — Saus- und Dentsprüche und Anetboten — sowie unter "Allerlei" belehrende Beitrage von allgemeinem Intereffe usw Augerbem wirb jebem Ralenber ein Banbtalenber beigefügt

3 n halt: Gott jum Gruf! — Genealogie bes König-lichen Sanfes. — Allgememeine Zeitrechnung auf bas Jagr 1915. — Baterloo, eine naffanische Erzählung von B. Bittgen. — Bum bunbertidbrigen Geburtetage Dei Garften Dito von Bismard am 1. April 1915 von D. Bes. — Das Rroutideufel, eine hinterlander Ecgablung von B. Biger - Bilbelmine Reiche, eine naffanifche Dichterin von Rub. Milter-Schonau. — Wie bu mir, fo ich bir, eine fuflige Geschichte aus bem Mittelofter von Bilbelmine Reiche. — Mus ben Rinbertagen ber beutiden Gifenbahn von Bh. Wittgen

- Jahreenberfict - Bum Titelbild. - Bunbecijabr. Erinnerung. — Bermifchtes. — Ruglice furs Saus. — Sumorifiifdes (mit Bilbern) außerbem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. - Angeigen.

Bandarbeiten Brockenkram

aller Art von ten einfachten bis ju ben feingten und famtlid es Bubehör

in reicher Ausmah eingetroffen

Rud. Aenhaus.

Beffene empfohlen Gaftwirtichaft Unton Rupp, Diteripai.

Un alle Frauen

Sat ber Rrieger nicht "Wund-Wunder" Birb bie Sant ihm murb wie Bunber. Rauft und ididt es fonell ibm ein, Immer wird er bantbar fein !

山学本門

bas bemabrtefte Borbengungemittel gegen Bunblaufen, Blafenbilbung an ben Bugen, Fußichmeiß, Bolf unb D = dreiten.

Preis für die Schachtel 20, 35 und 60 Pfg. feldpackungen gratis! "Marksburg-Drogerie."

Schones Gemule

Wirfing und Beiffraut pr Stud 10 Bio. hat obju-

Rud. Neuhaus

Wenn Sie

in Ihrem Saufe

überflüffigeSachen haben, tonnen Gie bicfelben

leicht vertaufen, wenn Gie eine kleine Hnzeige

in unferer Beitung

"Rheinische nachrichten"

einruden loffen.

Bleich-Soda füralle Küchengeräle

Große Auswahl

für Rinder, Damen und

Befdw Schumacher.

Berrn bei

Berren=, Dameu= und Rinder=

in iconer und reicher Musmabl eingetroffen, Breite.

22. Nenhaus. Unter ber Marte:

.Steinhäger Urquell

(gefetlich geichutt) bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell." t. Louis 1904 Goib. Deb. Ueber 100 goldene, filberne u Stocts-Mebaillen

100fac pramiert. Intern. Rochtunft-Musftellung Leipzig 1905 : Golbene Deb. Alleiniger Fabritant :

C. Ronio, Steinhagen i. 2B. Saupt-Mirbert. für Braubad : E. Eichenbrenne

w eber eingetroffen

M. Temb

ift. Franffurter Export -

empfiehlt

Jean Engel.

reldpostkarten und Un schläge für Feldpostbriefe sind zu haben bei

Lemb.

für Damen Kinder und Knaben

Rur in eigener' Anfertigung, baber befte Stoffqualitaten gebieenfte Berarbeitung, flete neuefte Dufter und billigften

R Neuhaus.

empfiehlt in befannter Gute

Bean Engel

eriche Musno

Manten



Gimborns Abführnitte "Sorbil"

Gimborus Stopfmittel "Sertol"

Dr. von Gimborns Wurmnittel Deril"

Sind erprobte und unicablice Mittel, van aus Gidmad! Schachtel für 10maligen Gebrouch 30 Big. Empfohlen von ber

Marksburg-Drogerie

offeriert billigft

Ruping

Bon jest an ftebt

mein Juhrwerk

foweit ich es nicht für meinen geschäftlichen Beteld gur Ausführung von Feldarbeite jur gefälligen Berfügung.

Chr. Wieghardt

Inserate

ür auswärtige Zeitungen werben gu Originales forgt von der Geichaftsftelle ber

Rheinischen Nachrichte

ift mie icon ber Rame fagt, ber folimmite Beind a Suftens, weil er felbft ben heftioften Suften, Rab. Beiferteit fofort betampft und in furger Beit vernicht Driginal=Batet 20 Big.

Seldpoftbrief enthaltenb 2 Batete 40 512

Marksburg-Drogeri Türschoner

- in Glas und Zelluloid in verichiebenen Großen und Farben, empfiehl Hch. Met

"Marksburg-Droge

vorzüglicher Qualität, in 3verschie Preislagen and Packungen empfiehlt

Jean Engel